

Für die Schulsozialräume in Trier

Schulsozialraum	Träger
Ehrang, Pfalzel, Biewer u. Ruwer	Karree Eifel e. V.
West, Süd-West und Berufsbildende Schulen	Bürgerservice gGmbH
Mitte und Nord	Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Kürenz, Tarforst und Irsch	Treffpunkt am Weidengraben e. V.
Mariahof, Ost, Süd-Ost und Heiligkreuz	Palais e. V.

Ramona Altenschmidt

Systemische Inklusionshilfe
Mobil: 0151 65485840
Ramona.Altenschmidt@taw-trier.de

Ansprechperson für die Schulen:

- **Keune Grundschule (Standortschule)**
- Grundschule Tarforst
- Grundschule Irsch
- Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule

KOORDINIERUNGSTELLE KONZEPT INKLUSIONSHILFEN & HERAUSGEBER

Jugendamt

Stadtverwaltung Trier
Telefon: 0651 718 3508
Am Augustinerhof



www.trier.de/jugendamt

INKLUSIONSHILFEN AN TRIERER SCHULEN

Schulsozialraum Kürenz, Tarforst & Irsch



ELTERNINFORMATION

INKLUSION

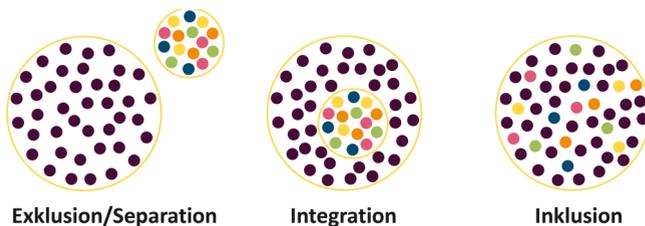
DIE ZIELSETZUNG

Inklusion in der Schule bedeutet, dass alle Kinder und Jugendliche selbständig am Schulleben teilnehmen und erfolgreich lernen können. Das klappt aber leider nicht immer ohne – zumindest vorübergehende – Unterstützung. Darum wurde das Konzept „Inklusionshilfen an Trierer Schulen“ entwickelt.

Die Umsetzung an den Schulen

Mit diesem Konzept sollen Schulen auf ihrem Weg hin zum inklusiven Unterricht gestärkt und Kinder mit besonderem Bedarf unterstützt werden. Hierfür werden an den Schulen qualifizierte pädagogische Fachkräfte eingesetzt.

Sie sind in sechs Schulsozialräumen jeweils zu einem Pool bei einem Träger zusammengefasst. So können sie flexibel auf Bedarfe reagieren.



Wie eine Hilfe der Fachkräfte aussehen kann, wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern, den Eltern und der Schule und dem Träger geplant.

SYSTEMISCHE INKLUSIONSHILFEN

An elf Schulen in Trier gibt es Systemische Inklusionshilfen. Jede SIH ist für ihre Standortschule und weitere ihr zugeordnete Schulen im jeweiligen Schulsozialraum zuständig. Sie

- koordiniert den Einsatz der Inklusionshilfen an diesen Schulen und übernimmt auch ihre fachliche Anleitung.
- begleitet im Rahmen von Klassenhospitationen die Neankömmlinge (1. und 5. Klassen) an ihrer Standortschule, um Unterstützungsbedarfe frühzeitig zu erkennen.
- berät auch in anderen Klassenstufen und zugeordneten Schulen Lehrkräfte und Eltern, ob der Einsatz einer Inklusionshilfe sinnvoll sein kann und
- führt zur konkreten Bedarfsfeststellung eine sozialpädagogische Diagnostik durch
- unterstützt und berät Schulleitung und Lehrkräfte bei der Weiterentwicklung eines inklusiven Unterrichts und Schullebens.
- ist Ansprechperson für Eltern, Schüler und Schülerinnen, Behörden und weitere relevante Institutionen im Hilfesystem.

POOL-INKLUSIONSHILFE

Die Poolinklusionshilfen aus dem jeweiligen Träger-Pool übernehmen die konkrete Unterstützung und Begleitung der Schüler und Schülerinnen mit einem festgestellten Hilfebedarf im Schulalltag. Ihre Aufgaben sind z. B.:

- Aufbau und Erhalt der Motivation und Konzentrationsfähigkeit
- Förderung der Selbständigkeit und Organisationsfähigkeit
- Unterstützung bei der Anbahnung und Pflege sozialer Kontakte
- Konkrete Hilfestellung in Krisensituationen
- Entwicklung von Konfliktlösestrategien

Dabei können sie sich, je nach Bedarf und Einsatzort auch um mehrere Schülerinnen und Schüler kümmern.

